

Das Ruhen bringt uns in stille Übereinstimmung mit uns selbst.

Wir lauschen auf unser Leben, ganz tief da drinnen.

Drukpa Rinpoche



Winter

Nun hüllt in stille Wintertrauer
Die Erde sich mit ihrer Lust
Und nimmt zum Schutz vor kaltem Schauer
Die müden Kinder an die Brust.

Auf all die schlummernden Gestalten,
Daß sie kein eis'ger Hauch mehr schreckt,
Und um dem Lenz sie zu erhalten,
Hat Gott ein wärmend Kleid gedeckt.

Da liegen sie in holden Träumen
Am Herzen ihrer Mutter still,

Franz Xaver Seidl

Willkommen, ich freue mich, dass Sie da sind.

Vielleicht geht es Ihnen ähnlich wie mir, dass Sie sich angesichts des Advent gefragt haben: Wo ist dieses Jahr geblieben? In meiner subjektiven Wahrnehmung scheint die Zeit immer mehr zu eilen, und mit jedem Lebensjahr noch etwas schneller.

In der griechischen Mythologie gibt es zwei Götter für zwei unterschiedliche Aspekte der Zeit. Chronos ist der Gott des chronologischen Ablaufs der Zeit, zyklisch in der Natur mit ihren Jahreszeiten oder linear in der Addition der verstreichenden Jahre. Dabei erinnert Chronos uns nicht nur an das ewige „Stirb und werde!“, sondern auch an das unabänderliche Schwinden der menschlichen Lebenszeit und folglich auch Lebenskraft. Kairos (er wird beschrieben als Gestalt mit Kahlkopf und nur einer Stirnlocke, die zu ergreifen ist, will man ihn denn halten) ist der Gott des günstigen Augenblickes, den man beizeiten beim Schopfe packen sollte, denn sonst ist er schnell verschwunden. Er ist das Sinnbild für die guten Gelegenheiten, die das Leben bieten kann, und dafür, dass diese eher unberechenbar sind und vor allem flüchtiger Natur. Wollen wir die Chancen zur rechten Zeit nutzen, müssen wir sie als solche zunächst erkennen. Oftmals gelingt gerade dies erst im Nachhinein. Ich vermute daher, in vielen Leben gibt ein wehmütiges „Hätte ich damals nur ...“.

Das Betrauern des Verpassten oder Entgangenen ist jedoch ebenso wenig ratsam wie das immer prospektive Planen und die damit verbundene Hoffnung in die Gestaltbarkeit des idealen Lebens. „Schleiche dich nicht davon, fliehe nicht in die Wahngelüste der Vergangenheit oder der Zukunft.“¹⁾ mahnt der tibetische Lehrer Drukpa Rinpoche. Um den Kairos wahrzunehmen und zu ergreifen zu lernen, brauche es die Besonnenheit in der Gegenwart. Hilfreich sei es, sich vorzunehmen, an diese Besonnenheit zu denken: „Ist man guten Willens, stets besonnen zu sein, dann wird es zur Gewohnheit, sich spontan zu besinnen.“²⁾ Und dann sollten wir uns und unser Herz öffnen für den ephemeren zeitlichen Punkt.³⁾ Hinter dieser Empfehlung steht weit mehr als ein Training für die passgenaue Wahrnehmung des rechten Moments und das aufmerksame Warten darauf. Es ist die Anleitung dafür, das Leben selbst als Kairos zu begreifen. Indem wir den Geist dort sammeln, wo wir gerade sind,⁴⁾ lernen wir, „zu hören ... auf den Herzschlag der Sekunde, die verstreicht“. So gerüstet wird uns der Kairos nicht entgleiten. So vorbereitet können wir uns wie ein Kind vom Leben wieder überraschen lassen und dann wird es uns „mit seinen Wohltaten überschütten.“⁵⁾

Nun vielleicht ist gerade dies die Herausforderung dieser Tage, deren originäre Botschaft untergeht in pseudo-weihnachtlicher Propaganda und pseudo-weihnachtlichem Aktionismus. Sicher ist es nicht immer leicht, sich alldem zu entziehen. Doch ist es nicht trügerisch zu glauben, der Kairos ließe sich tatsächlich inszenieren in einer glamourösen, konsumistischen „Spektakelrealität“ (Jean Baudrillard)? Ich hielte es für durchaus lohnenswert, diesen Tagen, dem eigentlichen Advent und der eigentlichen weihnachtlichen Festzeit etwas mehr Besonnenheit zu widmen.

Ich wünsche Ihnen ein sehr frohes Weihnachtsfest und viele überraschende Wohltaten, auch im Neuen Jahr!

Ihre Margarete Maria Kuhn-Porwoll

Quelle:

- 1) Rinpoche, Drukpa: Tibetische Weisheiten. Hrsg. von Bourre, Jean-Paul. München 3. Aufl. 2000, S. 111.
- 2) Vgl. Ders.: S. 109
- 3) Vgl. Ders.: S. 112.
- 4) Vgl. Ders.: S. 111.
- 5) Vgl. Ders.: S. 114.

© 2018 Margarete Maria Kuhn-Porwoll/Zum Meisental 2/34393 Grebenstein/www.personzentriertes-coaching.de. Alle Rechte vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr. Gerne dürfen Sie meine Beiträge bei vollständiger Quellenangabe zitieren. Für komplette Abdrucke benötigen Sie meine schriftliche Genehmigung. Vielen Dank! Wenn Sie keine Informationen mehr wünschen, schreiben Sie mir bitte: www.personzentriertes-coaching.de/kontakt.html